

Der Kastlerhof und die Kastlernachkommen in Sontheim an der Brenz

Von Prof. Dr. Wilh. Strobel, Hamburg (7.9.2006)

In Deutschland gibt es etwa 300 Kastler-Haushalte, bemerkenswert viele davon in Sontheim und Umgebung. Da hier ein uraltes Kastlerzentrum zu vermuten ist, ist es besonders interessant, die Sontheimer Kastler näher zu betrachten. Ausgangspunkt ist der Kastlerhof als Ursprung der Sontheimer Kastler, die anfangs "Castler" hießen. Auf diesen Kastlerhof und die zugehörigen Kastlerbauern wird im folgenden zuerst eingegangen. Alsdann wird die Sontheimer Nachkommenschaft näher betrachtet, wobei primär auf die Kastler-Namensträger abgestellt wird. Lebende Kastler-Namensträger werden insoweit angegeben, als sie im Telefonbuch stehen. Die einzelnen Familiendateien mit den Details erscheinen in einem separaten Anhang.

I. VORBEMERKUNGEN

II. KASTLERHOF UND KASTLERBAUERN

A. Der Kastlerhof

B. Die Kastler-Bauern

1. Kastler-Bauer Hanß Kastler 1618/9-1692
2. Kastler-Bauer Jacob Kastler 1677-1743
3. Kastler-Bauer Johannes Kastler 1715-1772
4. Kastler-Bauer Jacob Kastler 1746-1803
5. Der letzte Kastler-Bauer Johannes Kastler 1776-1843

C. Das Hofende

III. DIE NACHKOMMEN DER KASTLER-BAUERN

A. Überblick

B. Weitere Nachkommen von Kastler-Bauer Johannes Kastler 1715-1772

1. Ausgangslage
2. Der Söldner Johannes Kastler *12.2.1749 und seine Nachkommen (USA)
3. Der Bäcker Georg Kastler *13.2.1757

C. Weitere Nachkommen von Kastler-Bauer Jacob Kastler 1746-1803

1. Ausgangslage und Überblick
2. Die Anfänge mit Martin Kastler *25.9.1766 und Sohn Martin *21.10.1822
3. Martin Kastler *20.10.1851
4. Johann Leonard Kastler *15.3.1854 und seine Nachkommen
5. Georg Kastler *11.11.1857 und seine Nachkommen

D. Die Nachkommen des letzten Kastler-Bauern Johannes Kastler 1776-1843

1. Überblick
2. Die Söldner Jacob Kastler *28.3.1809 und Georg Kastler *18.6.1818
3. Der Schmied Michael Kastler *29.8.1813 und seine Kastler-Nachkommen

IV. SCHLUSSBEMERKUNG

I. VORBEMERKUNGEN

Die Sontheimer Kastler kenne ich primär aus den **Sontheimer Kirchenbüchern**, die ab 1673 beginnen und mit den Altersangaben der Gestorbenen weiter zurück weisen. Sie bestehen aus Ehe-, Kinder- und Totenbüchern; um 1800 kamen zusammenfassende Familienbücher hinzu. Ich erfaßte sie komplett im Computer, so weit es ging. Für die aktuelle Zeit mußte ich auf andere (begrenzte) Recherchen zurückgreifen. Auswärtiges ist mangels Sontheimer Kirchenbuchangaben nur ausnahmsweise und teilweise erfaßt, soweit Quellen vorlagen.

In den Familiendateien hielt ich die Daten der Kinder, Eltern und Großeltern fest. Für die Zeit bis 1800 nahm ich die Taufpaten hinzu, die über das familiäre Umfeld Auskunft geben. (Eine Familie hatte je 2 Taufpaten, die für alle Kinder dieselben blieben, es sei denn der Pate starb.) In der Darstellung sind die üblichen Kürzel ergänzt um Zusätzliches aus meiner Computersystematik. Die Nummern #1, #2, #3, #4 beziehen sich auf die Seiten der Kirchenfamilienbücher 1, 2, 3 und 4. Die #-Nr. sind Familiendateien, die von mir aus dem Ehe-, Tauf- und Totenbuch zu einem Familienregister zusammengestellt wurden, das es nirgendwo sonst gibt.

Als **weitere Quelle** diente mir das "Heimatbuch Sontheim an der Brenz" von 1984 mit seinem historischen Hauptteil von **Dr. Albert Fetzer**, dem früheren Heidenheimer Gymnasiums-Chef, der in Brenz geboren wurde und eine Sontheimer Mutter hatte (Elise geb. Dörner, Hauptstr. 34). Ein Heimatbuch-Vorläufer ist die "Ortsgeschichte von Sontheim an der Brenz" des Sontheimers **Jakob Baß** (früher Stuttgarter Gewerbeschuldirektor), der seine Aufzeichnungen um 1939 im Auftrag der Sontheimer Gemeinde machte. Hinzu kommen der Sammelband der Aufsätze des Heidenheimer Studiendirektors **Dr. Heinz Bühler** "Adel, Klöster und Burgherren im alten Herzogtum Schwaben" (Weißenhorn 1997) und "Die Urkunden des Schlossarchivs Bächingen a.d.Brenz" von **Reinhard H. Seitz** (Augsburg 1981). Interessant ist zudem die Kastler-Genealogie, die im Internet unter "Kastler.net" steht, aber von mir nur ergänzend für die neuere Zeit genutzt wurde, weil die Kirchenbuchquellen etc. für die Zeit davor besser geeignet sind.

Vorweg ist zu bemerken, daß die in den Sontheimer Kirchenbüchern verzeichneten Kastler auf den Kastlerhof zurückgehen mit folgenden zwei Ausnahmen:

1. Ein **Peter Kastler von Brenz** verheiratete sich am 10.4.1681 nach Sontheim mit einer von Heuchlingen stammenden Frau Margaretha (#0-190). Sein Vater war der Brenzer Bauer Michel Castler, der nach der Kastler-Genealogie in "Kastler.net" aus Asselfingen stammt. (Dies ist möglich, aber nicht sicher.) In der Familie war das fünfte Kind geboren, als der Familienvater am 14.5.1690 mit 36 Jahren starb. Die Frau Margaretha heiratete als Witwe am 16.11.1690 den Schneider Michael Röck (#0-374). Von den Kastlerkindern fehlt in Sontheim jede Spur: Der Ausflug von Brenz nach Sontheim war eine Eintagsfliege. Ebenso fehlen Spuren einer verwandtschaftlichen Verbindung zu den Kastlerbauern.
2. Ein **Matthäus Kastler aus Hermaringen** ehelichte in Sontheim am 8.11.1796 eine Tochter des Tagelöhners Jacob Steck (#0-193). Er ist offenbar in Hermaringen der Weberarbeit nachgegangen, wo sein Vater Matthäus Kastler ebenfalls Weber war. Sontheimer Nachkommen gab es ebenso wenig wie Spuren einer Verwandtschaft zu den Kastlerbauern.
- 3.

II. KASTLERHOF UND KASTLERBAUERN

A. Der Kastlerhof

Über den Kastlerhof informiert das Sontheimer Heimatbuch auf S. 79 ff. in ausgezeichneter Weise. Der dort abgebildete Ortsplan von 1830 zeigt den Kastlerhof in einem von der **Wöhrigasse 5 ausgehenden großen Gartenfeld**, wohl mit Obstbäumen bestanden. Dieses Gartenfeld lag in einer leichten Senke und muß damals feucht und damit ungesund gewesen sein, weil früher der Grundwasserspiegel mehrere Meter höher lag als heute; deshalb gab es damals offenbar auch Brunnen auf dem Gebiet. Das Hofhaus war früher strohgedeckt und sah anders aus als auf alten Bildern. Es dürfte in Mitleidenschaft gezogen worden sein bei der Brandschatzung Sontheims im Jahr 1620 durch katholische Truppen (Heimatbuch S. 140).

Nach dem Sontheimer Heimatbuch (Steuersatzprotokoll von 1719) gehörte der **Kastlerhof dem Hospitz Lauingen**, war also geistlicher Besitz, und hatte **eine mittlere Größe**, nämlich 52 Morgen Äcker sowie 47 Mäher (31 Morgen) Wiesen. Wer es genauer wissen will, findet das Steuersatzprotokoll von 1719 nach Fetzers Angaben im Sontheimer Rathausarchiv. Dort müßten noch weitere interessante Geschichtsquellen sein, z.B. die Zehntbeschreibung von 1724 oder Material vom Lagerbuch von 1692. (Das Sontheimer Rathausarchiv ist eine einmalige Fundgrube, die allerdings einem streng gehüteten Dornröschenschlaf anheim gegeben ist.)

Die **Anfänge des Kastlerhofs** dürften wie bei allen Sontheimer Bauernhöfen im Mittelalter liegen. Schon damals und lange davor war Sontheim ein beachtlicher Ort mit einmaliger Vorgeschichte (es gab vor 1800 Jahren eine große Römerstation und später eine Alemanensiedlung mit einem großen Reihengräberfeld). Der Ort wurde im Jahr 1007 von König Heinrich II. dem Bistum Bamberg geschenkt ("locum Suntheim dictum in pago Durihin", Heimatbuch S. 44). Also war **Sontheim mit seinen Bauernhöfen schon sehr früh geistlicher Besitz**. Den Kern des Orts bildeten die beiden Frohnhöfe, die früher eins waren und in Verbindung mit 10 kleineren "Gnadenhöfen" standen. Dieser Teil Sontheims kam dann auf Umwegen in weltlichen Besitz, wie eine Kaufurkunde vom 27.3.1349 belegt (HStA Stgt/Bühler S. 113: "Fronhof ze Suntham und allez daz wir da haben, leut und gut, mit allen ehehaftin und mit allem dem, daz dar zu gehört".) Dieser Komplex bildete später den württembergischen Bestand der "Herrschaft Heidenheim".

Ein anderer Teil Sontheims war **in andere geistliche Hände** gekommen. Ein Vermerk vom Jahr 1350 über Sontheimer Felder, "die er baut von den tütschen Herren von Ulm" (Heimatbuch S. 74) verweist auf den geistlichen Deutschorden. Nicht weit davon ist das geistliche Hospiz Lauingen anzusiedeln, dessen Eigentum an einem Sontheimer Hof (Kastlerhof) im Jahr 1554 vermerkt wurde (Bühler S. 434). Im übrigen ist es bemerkenswert, daß der sich in Deutschordensbesitz befindliche Strobelhof beständig durch Strobelbauern bewirtschaftet wurde, während es bei den nichtgeistlichen Höfen durcheinander ging. Ähnlich war es bei dem (geistlichen) Kastlerhof, von dem nichts anderes als Kastlerbauern bekannt sind. Nebenbei ist es nicht uninteressant, daß das Hospiz Lauingen und der Deutschorden in jener Zeit Juden halfen.

B. Die Kastler-Bauern

1. Kastler-Bauer Hanß Kastler 1618/9-1692

Der **erste kirchenbuchlich erwähnte Kastler hieß Hanß** und war Bauer und Richter, wie auch aus der Eintragung im Totenbuch unter dem 10.1.1692 hervorgeht. Er trat schon 1673 in Erscheinung als Taufpate (#0-245); seine damalige Frau Anna war 1674 Taufpatin (#0-455). Als diese offenbar gestorben war, heiratete Hanß Kastler als Witwer (#0-189) am 22.6.1675 Elisabetha Nußer, die Jerg Nußer Richter zu Hermaringen zum Vater hatte, also auch dort geboren war (sie hieß im Kirchenbuch ab und zu Barbara, hatte also wohl beide Vornamen). Interessant ist, wie der Sontheimer Pfarrer Joh. Jacob Benz 1675 (gerade 2 Jahre im Amt) die Heiratseintragung im Kirchen-Ehebuch formulierte: "*Den 22.Juni Dom. III post Trinit. Hanß Castler, Viduus [Witwer], deß Gerichts, und Elisabetha, Jerg Nußers S: [= seelig = verstorben] gewesenen Burgers u. deß Gerichts zu Hermaringen hinterbliebene eheliche Tochter*". Ihnen wurde am 1.3.1676 eine Tochter Anna geboren, die bald starb. Der am 18.7.1677 geborene Sohn Jacob überlebte und wurde der Hofnachfolger. Er war es, der im Steuersatzprotokoll von 1719 als Inhaber von "Kastlers Hof" angegeben wurde.

Bei dieser Sachlage dürfte **Hanß Kastler Bauer auf dem Kastlerhof** und gebürtiger Sontheimer gewesen sein. Er war in Sontheim fest verankert und war mit Patenschaften versehen, auch in Verbindung mit Strobel-Paten (#0-455, #0-489), die als Deutschordensbauern, wie bemerkt, ebenfalls einen geistlichen Hofhintergrund hatten. Außerdem bestimmte er als Angehöriger des Rueggerichts (Gerichtsverwandter, Richter) die Geschicke des Dorfs mit, als es nach dem Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) wieder aufgebaut wurde. Hanß Kastler starb am 10.1.1692 im Alter von 73 Jahren, war also 1618/19 geboren. (Seine Frau Elisabetha starb im Mai 1713 mit 66 Jahren, war also 1647 geboren).

Bezeichnenderweise findet sich der Name Kastler in einer Schadensauflistung der Zerstörung Sontheims im Jahr 1620 (Heimatbuch S.189). Zudem wird in einer Bächinger Urkunde vom 1.5.1620 (Urkunden des Bächinger Schloßarchivs, S. 252) ein **Sontheimer Michael Kastler** erwähnt, der Anrainer von Bächinger Land war. Da er dies nur als Bauer gewesen sein konnte, ist eine starke Vermutung begründet, daß der Sontheimer Vater von Hanß Kastler Michael hieß und Sontheimer war. Dieser könnte um 1580 geboren worden sein.

Um jene Zeit und davor taucht der Name Kastler auch im benachbarten Niederstкотzingen und Bächingen auf (Bächinger Schloßarchiv). Ein Kastlerzentrum war auch Asselfingen laut Kastler-Genealogie, die im Internet unter "Kastler.net" zu finden ist. Allerdings erscheint dort der Sontheimer Hanß Kastler als in Asselfingen am 2.5.1620 geboren. Dies kann nicht richtig sein, da die Differenz zu dem sich aus dem Sontheimer Totenbuch ergebenden Geburtsjahr 1618/9 zu groß ist und Hanß Kastler für einen Zugereisten zu sehr in Sontheim verankert war.

2. Kastler-Bauer Jacob Kastler 1677-1743

Der **Hofnachfolger Jacob Kastler** (Spitzname "Kächele") war beim Tod seines Vaters Hanß Kastler kaum 15 Jahre alt. Deshalb mußte die Hoffortführung zunächst in den Händen der

Mutter Elisabetha gelegen haben, die 21 Jahre nach ihrem Mann starb. Die vom Sohn erlangte Selbständigkeit wird unterstrichen durch dessen Verheiratung, die am 20.7.1700 stattfand (#0-191), als er 23 Jahre alt war. Seine Frau Catharina war am 8.12.1680 geboren als Tochter des Oberschmieds (Schmied im Oberdorf) Jerg Lindenmann (#0-234), der auch dem Rueggericht angehörte und somit zu den Machern im Dorf zählte (seine Schwester Ursula war die Frau des Strobelbauern Georg Strobel). Die Hochzeitseintragung von Pfarrer Joh. Jacob Benz im Kirchen-Ehebuch lautet in der für die damalige Zeit typischen Weise: *"Den 20. July [1700]. Jacob Kastler: weyl. Hanß Castlers S: gewesten Bauers und deß Gerichts allhier nachgebl. ehel. Sohn. Catharina: Jerg Lindtenmanns Oberschmidts undt deß Gerichts allhier ehel. Tochter."*

Das Ehepaar hatte 6 Töchter und 4 Söhne. Von den Söhnen blieb am Ende nur der am 15.11.1715 geborene Sohn Johannes, der die Nachfolge als Kastler-Bauer antrat. Von zwei Töchtern sind Verheiratungen bekannt: Die am 3.3.1708 geborene Tochter Maria heiratete den Bauern Hans Georg Keller (0-210); die am 19.2.1722 geborene Tochter Elisabetha ehelichte den Holzwart Johann Gottfried Lindel (#0-220), der einer achtbaren Familie entstammte.

Interessant ist, daß die Märtenbäurin Maria geb. Junginger Hauspatin war, woraus eine spätere Familienverbindung erwuchs: Die Märtenbäurin Maria hatte den Märtenbauern Martin Beckenstein zum Mann (#0-013) und nach dessen Tod den Strobelbauernsohn Johannes (#0-441), der durch die Einheirat Märtenbauer wurde; nach dem Tod von Maria heiratete Hans Strobel die Sarenbauerntochter Magdalena geb. Krüner, deren in 2.Ehe geborene Tochter Anna die Frau von Jacob Kastlers Enkel Jacob (1746-1803, Hofnachfolger) wurde..

3. Kastler-Bauer Johannes Kastler 1715-1772

Der Hofnachfolger Johannes Kastler war 28 Jahre, als sein Vater Jacob 66jährig am 4.9.1743 starb (die Mutter war 2 Jahre zuvor 61jährig gestorben). Johannes Kastler heiratete 7 Monate danach am 14.4.1744 (#0-192) eine 22jährige Bauerntochter aus Asselfingen. Sie wurde geboren am 19.2.1722 als Tochter des Bauern Christian Bosch aus Asselfingen und dessen Frau Maria geb. Fetzer. Die in der Sprache jener Zeit formulierte Hochzeitseintragung von Pfarrer Georg Fr. Häußler im Sontheimer Kirchen-Ehebuch war besonders umfangreich: *"Den 14. April [1744]: sind nach der Predigt copuliert worden Johannes Castler, weyl. Jacob Castlers seelig gewesenen Bauern allhier und hinterlaßener ehelicher Sohn, und Anna, welche zu Astelfingen 1722 d. 19. Febr. geboren und getauft worden, deren Vater heißt Christian Bosch StiftSamlungischer [Sammlungsstift adel.Früulein] Bauer alda, u. die seel. Mutter hat geheißten Maria so eine gebohrene Fetzerin war. Gott segne die ?Ehe... hier zeitlich u: dort ewigl."*

In der Ehe kamen 13 Kinder zur Welt, von denen 3 Söhne und 1 Tochter heirateten. Die Taufpaten waren die Sarenbäurin Ursula Grüner (#0-115, später Kröner) und der Storkenbauer Thomas Mack (#0-283), der nach seinem Tod ersetzt wurde durch Johannes Hörger (#0-181), der eine Zwischeneinlage auf dem Storkenbauernhof absolvierte. Der erste der überlebenden und sich verheiratenden Kastler-Söhne hieß Jacob, wurde am 4.12.1746 geboren und bekam den Hof. Auf die weitere Nachkommenschaft wird unten in Abschnitt III.B. eingegangen.

4. Kastler-Bauer Jacob Kastler 1746-1803

Der Hofnachfolger Jacob Kastler heiratete am 20.7.1769 (#1-114) mit 23 Jahren die ebenfalls 23jährige Tochter Anna des Märtenbauern Martin Mack und dessen Frau Anna geb. Grüner vom Sarenbauernhof (#0-287). Aufschlußreich ist die Hochzeitseintragung von Pfarrer Conr.Fr. Sutor im Kirchen-Ehebuch: "*Den 20.ten Jul: [1769] wurde Jacob Kastler Bauern-Knecht Johannes Kastlers Bauern und Richters ehel. Sohn u. Anna, weyl. Martin Macks gewesten Bauern und Richters hinterlaßene Tochter als frühe Beyschläfer copulirt.*" Die Bezeichnung "frühe Beyschläfer" rührte daher, daß der erste Sohn Martin 3 Jahre vor der Hochzeit vorhergekommen war; deshalb unterblieb auch der übliche Zusatz "nach der Predigt". Die Angabe "Bauern-Knecht" zeigt, daß Jacob zur Zeit der Hochzeit den Hof noch nicht übernommen hatte, weil sein Vater damals erst 54 Jahre alt war. Drei Jahre später war es jedoch soweit, als sein Vater 57jährig am 20.10.1772 starb (seine Mutter Anna lebte bis 7.3.1787 und starb 65jährig).

Im übrigen ist interessant, daß Jacob Kastlers Schwiegervater Martin Mack Märtenbauer geworden war durch Heirat der 2. Frau des verstorbenen vormaligen Märtenbauers Johannes Strobel (dessen 1. Frau war die Patin von Jacob Kastlers Großvater Jacob Kastler, siehe oben), die vom Sarenbauernhof kam. Entsprechend war der Hauspate ein Sarenbauernachkomme, der die Mühlbeck-Linie begründete; die Hauspatin entstammte der Macksippe und wurde die Frau des Bauern Georg Wiedenmann aus Hohenmemmingen, von wo sie stets zur Taufe anreiste.

Anlässe für solche Taufreisen gab es reichlich, da Frau Anna geb. Mack im Kastlerhof 19 Kinder gebar, darunter 3 Totgeburten und viele Frühverstorbene. Der Familienvater Jacob Kastler starb 57 jährig am 19.5.1803; die verwitwetete Mutter Anna verstarb am 18./19.7.1816 mit 70 Jahren. Es verheirateten sich 3 Töchter und 2 Söhne. Hofnachfolger wurde der am 15.9.1776 geborene Sohn Johannes Kastler. Die weitere Nachkommenschaft wird unten in Abschnitt III.C. erörtert.

5. Der letzte Kastler-Bauer Johannes Kastler 1776-1843

Der am 15.9.1776 geborene Kastler-Bauer **Johannes war der letzte Hofnachfolger**. Er lebte 67 Jahre (+6.8.1843) und war in dieser Zeit viermal verheiratet (#1-115). Die **erste Ehe** schloß er am 19.7.1803, zwei Monate nach dem Tod seines Vaters. Johannes Kastler war bei der Hochzeit 27jährig und seine Frau 19jährig. Sie war die Tochter Maria Magdalena des Lehnbauern Georg Grüner und seiner Frau Anna geb. Grüner - eine doppelte Vergrünerung (#1-58, der Name verwandelte sich später in Kröner.) Johannes Kastlers Frau Maria Magdalena hatte 20jährig die erste Totgeburt. Nach 2 weiteren früh verstorbenen Söhnen verstarb sie am 27.10.1807, hinterließ also keine Kinder.

Etwas erfolgreicher war die **zweite Ehe**, die Johannes Kastler am 14.7.1808 mit der 19jährigen Tochter Regina des Dettinger Bauern Johann Martin Schlumberger schloß. Dieser Ehe entsprangen 1 Tochter und 3 Söhne, die allesamt überlebten und sich verheirateten. Nach dem vierten Kind verstarb die Mutter Regina am 2.11.1814 (vielleicht an ihrem 5. Kind) und hinterließ 4 Halbwaisen im Alter von 1 bis 5 Jahren.

Wohl zu ihrer Versorgung ging Johannes Kastler alsbald seine **dritte Ehe** ein. Er heiratete am 15.6.1815 die damals 32jährige Tochter Margaretha des Söldners/Schusters Georg Wöhrle (#1-254) und dessen 1. Frau Apollonia geb. Grüner (Sarenbauer). Johannes neuer Schwiegervater war zugleich sein Schwager, da dieser 15 Jahre zuvor in 2. Ehe Johannes Schwester Ursula geheiratet hatte. Frau Margaretha gebar 3 Töchter und einen Sohn, von denen 2 Töchter nicht überlebten. Sie starb am 30.4.1822, als der Sohn kaum 4 Jahre und die überlebende Tochter etwas über 1 Jahr alt waren. Diese Tochter starb mit 78 Jahren ledig, der Sohn heiratete.

Endlich versuchte es Johannes Kastler mit einer **vierten Ehe** und heiratete am 20.7.1824 die 41jährige Tochter Christina des Webers Martin Steck (#1-222). Sie gebar nach einem Jahr eine Tochter, die bald starb. Alsdann hielt sie es noch 2 Jahre aus, bis sie 1827 "durch ehegerichtliche Erkenntniß von ihrem Mann **geschieden**" wurde - ein damals äußerst seltener Fall.

Den vier Ehen entsprangen also insgesamt 12 Kinder, von denen die Hälfte überlebte: vier Söhne und zwei Töchter. Sie werden unten in Abschnitt III.D. weiter betrachtet. Hofnachfolger als Bauer wurde niemand: Mit dem Hof ging es zu Ende.

C. Das Hofende

Zur Zeit des letzten Kastler-Bauern Johannes Kastler konnten die Bauern ihre Höfe durch bescheidene Geldzahlungen (Ablösung der alten Abgabenlasten) vom württembergischen König erwerben und damit vererben. Dies betraf prinzipiell auch den Kastlerhof, der im Gefolge des Reichsdeputationshauptschlusses von 1803 an den König von Württemberg gefallen war. Indessen dürfte Johannes Kastler nicht die richtigen Maßnahmen ergriffen haben, so daß sich der Kastlerhof am Ende als "Scherbenhaufen" darstellte.

Wie Jakob Baß in seiner "Ortsgeschichte von Sontheim an der Brenz" berichtet, wurde der Kastlerhof "*bald zerschlagen..., indem die Güter verkauft wurden*" (S.9) und wurde der "*zerschlagene Kastler'sche Hof ... von seinen zahlreichen Nachfolgebessitzern erst 1861 mit 1.236 fl. auf einmal in bar abgelöst*" (S. 10). Der geringe Ablösebetrag weist darauf hin, daß es nur ein Hofrest (samt Kastler-Haus) gewesen sein konnte. Im übrigen handelt es sich bei den Nachfolgebessitzern um Johannes Kastlers sechs überlebende Kinder (4 Söhne und 2 Töchter), die den Hofrest wohl weiter zersplitterten.

Von diesen Erben blieb der am 29.8.1813 geborene Sohn **Michael Kastler, der Schmid** wurde, offenbar auf dem Kastleranwesen. Alsdann dürfte das Hofgelände auf seine Söhne Johannes und Matthäus aufgeteilt worden sein. Dabei blieb Matthäus offenbar im Haus und nahm Johannes das zur Sterngasse hin liegende Gelände, auf dem das Haus Sterngasse 8 entstand. Als Matthäus Kastlers Sohn, ebenfalls ein Matthäus ("Schmiedmattes"), kinderlos gestorben war, kam das Haus und das zugehörige Gelände um 1950 an die evangelische Kirchengemeinde Sontheim. Diese baute auf dem Gelände einen **Kindergarten** und nutzte das Haus als **Gemeindehaus**, bis es in den 70er Jahren abgerissen wurde.

Von Interesse ist folgende Passage in dem Heft "Turmzierinschriften", das vor 20 Jahren von der evangelischen Kirchengemeinde Sontheim herausgebracht wurde: "*Heute erinnert nichts mehr*

an das alte Gemeindehaus, das sich bis Anfang der siebziger Jahre auf dem Gelände des Kindergartens an der Wöhrstraße befand. Nur in begrenztem Maße war hier Gemeindefarbeit möglich gewesen. Im Erdgeschoß trafen sich in der ehemals großen Bauernstube der Frauenkreis, die Jugendgruppen und die Konfirmanden zu ihrem Unterricht. Bis 1965 befand sich dort im ersten Stock die Wohnung der Gemeindefschwester. Zwei Jahre später schlug der Blitz in dieses Gebäude ein und beschädigte das Gebälk sowie die elektrischen Leitungen."

III. DIE NACHKOMMEN DER KASTLER-BAUERN

Überblick

Wie oben unter II.B. dargestellt, hatte der erste kirchenbuchlich bekannte Kastler-Bauer Hanß Kastler, geboren 1618/9, als männlichen Nachkommen nur den 1677 geborenen Sohn Jacob, der Kastler-Bauer auf dem Kastlerhof wurde. Ebenso verhielt es sich mit dessen 1715 geborenem Sohn Johannes. Von hier an aber gab es mehr als einen überlebenden Sohn, so daß jeweils **Verzweigungen** mit Kastler-Namen entstanden.

Die erste Verzweigung geht vom Kastler-Bauern Johannes (1715-1772) aus; sie wird in **Abschnitt B.** behandelt. Die vom 1746 geborenen Kastler-Bauern Jakob aus sich ergebende nächste Verzweigung wird in **Abschnitt C.** dargestellt. In **Abschnitt D.** werden die Nachkommen des letzten Kastler-Bauern Johannes (1776-1843) aufgeführt.

Die Übersicht zeigt das Gesamtbild:

Kastler-Bauern vom Kastlerhof und die Kastler-Nachkommen			
	Kastler-Bauern		
	Hans 1618/9-1602		
	Jacob 1677-1743		
	Johannes 1715-1772		B. Weitere Nachkommen von Kastlerbauer Johannes *1715
C. Weitere Nachkommen von Kastlerbauer Jakob *1746: Martin *1766 Martin *1822 etc	Jakob 1746-1803		Johannes *1749 Georg *1757
	Johannes 1776-1843		Jacob *1791 Michael *1819 Joh.*1821 Jac.*1851 ... USA Curt
.	D. Nachkommen v.Kastlerbauer Johannes *1776 Hofende 1950/75		

B. Weitere Nachkommen von Kastler-Bauer Johannes Kastler 1715-1772

1. Ausgangslage

Von den 13 Kindern des 1715 geborenen Kastler-Bauern Johannes starben viele früh (#0-192). Bekannt sind nur Verheiratungen von 3 Söhnen und einer Tochter wie folgt:

- Jacob *4.12.1746 Hofnachfolger oo (siehe oben) #1-114,
- Johannes *12.2.1749 Söldner oo (siehe unten) #1-116,
- Georg *13.2.1757 Bäcker oo (siehe unten) #1-112a,
- Catharina *15.1.1748 +14.4.1788 oo mit Johannes Hörger Wagner #1-107.

Der Sohn Jacob wurde Kastler-Bauer, wie oben in Abschnitt II.B.4. dargestellt. Auf die beiden anderen Söhne Johannes und Georg wird im folgenden eingegangen. Die sich mit dem Wagner Johannes Hörger verheiratende Tochter Catharina wird vernachlässigt, da sie den Kastler-Namen nicht weitertrug.

2. Der Söldner Johannes Kastler *12.2.1749 und seine Nachkommen

Der am 12.2.1749 geborene Johannes Kastler (#1-116) wurde Söldner und heiratete zweimal, jeweils eine Bauerntochter. Die 1. Ehe schloß er am 11.9.1780 mit der Tochter Angelika des renommierten Hausvogtbauern Michael Hörger, der als Gerichtsangehöriger zu den Machern des Dorfs gehörte (#0-172). Frau Angelika gebar 4 Kinder, die ohne Nachkommen blieben; sie starb nach der vierten Geburt am 11.10.1786. Alsdann heiratete Johannes Kastler am 15.5.1787 die Tochter Eva des Langenbauern Johannes Hörger (#0-180). Diese gebar ein Jahr später den Sohn Johannes, der nur ein knappes Jahr überlebte. Darauf kam am 27.4.1791 der **Sohn Jacob** zur Welt, der überlebte und heiratete: Er war am Ende der einzige männliche Nachkomme.

Dieser **Nachkomme Jacob Kastler** heiratete am 17.2.1819 (#1-112) die Tochter Catharina des Wettenbauern Christian Hörger, der dem wichtigen Rueggericht angehörte (#0-183). Es kamen 4 Töchter und 2 Söhne, von denen die Söhne und eine Tochter wie folgt heirateten:

- Michael *29.11.1819 oo 12.6.1855 mit Anna Elisabetha *Mack #2-38b,
- Johannes *27.9.1821 Wagnermeister oo 28.5.1850/Sachsh. mit Anna *Ritz/Sachsenh.,
- Catharina *16.4.1824 oo 25.11.1851 mit Johannes Keller #2-126.

Die Tochter Catharina wird nicht weiter verfolgt, da von ihr keine Kastler-Namensträger kamen. Der **am 29.8.1819 geborene Sohn Michael** heiratete am 12.6.1855 (#2-38b) die Tochter Anna Elisabetha des Schusters Johannes Mack. Die Ehe blieb offenbar kinderlos.

Der **am 27.9.1821 geborene Sohn Johannes** wurde Wagner in Sachsenhausen und heiratete dort am 28.5.1850 Anna geb. Ritz *4.8.1825/Sachsenh. Er hatte laut Heimatbuch "850 Jahre Sachsenhausen" (S. 331) 10 Kinder, von denen nur der 1851 geborene Sohn Jakob überlebte. Dieser heiratete 1876 nach Crailsheim und ging laut "Kastler.net" (mit Kindern) **in die USA**, wo er starb. Ein Nachkomme ist der "Kastler.net"-Begründer **Curt Kastler/USA**.

In Sontheim aber gab es am Ende keine männlichen Nachkommen aus der Linie des am 12.2.1749 geborenen Söldners Johannes Kastler.

3. Der Bäcker Georg Kastler *13.2.1757

Der am 13.2.1757 geborene Georg Kastler wurde Bäcker und heiratete am 17.5.1791 (#1-112a) die Tochter Catharina des verstorbenen Söldners Georg Lindenmayer. Sie hatte Anfang 1792 eine Totgeburt und starb ein Jahr darauf am 15.2.1792. Alsdann heiratete der 35jährige Georg Kastler am 5.6.1792 die 25jährige Tochter Maria Martha des renommierten Ochsenwirts Ludwig Mack und dessen Frau Justina geb. Defner. Sie hatte eine Totgeburt und 2 Töchter, von denen keine Nachkommen bekannt sind. Als sie am 9.5.1824 verstorben war, heiratete Georg Kastler am 18.10.1725 die 27jährige Tochter Rosina des Tagelöhners Michael Steck, ohne daß Kinder kamen. Als Georg Kastler 5 Monate nach der Heirat am 21.3.1826 verstorben war, heiratete die Witwe den Niederstotzinger Schuster Joh. Nisseler. Am Ende waren auch hier keine Kastlernachkommen vorhanden.

C. Weitere Nachkommen von Kastler-Bauer Jacob Kastler 1746-1803

1. Ausgangslage und Überblick

Der am 4.12.1746 geborene Kastler-Bauer Jacob Kastler (#1-114) hatte mit seiner Frau Anna geb. Mack (vom Märtenbauernhof) 19 Kinder, darunter 3 Totgeburten und viele Frühverstorbene. Von den überlebenden Kindern sind folgende als verheiratet bekannt:

- Martin *25.9.1766 sp. Söldner, oo siehe unten Abschnitt 2. #1-113,
- Johannes *15.9.1776 letzter Hofnachfolger, oo siehe oben Abschnitt III.B.5. #1-115,
- Ursula *18.2.1778 +7.4.1801, oo als 2. Frau von Georg Wöhrle Söldner/Schuster #1-254,
- Anna *5.6.1780, oo 29.6.1824 in Bächingen mit Friedrich Hermann Halbbauer Witwer, Catharina *5.1.1786 +26.3.1869, oo mit Friedrich Diepold Weber #1-29b.

Weitere Nachkommen von Kastler-Bauer Jakob Kastler 1746-1803						
Martin *1766						
Martin *1822						
Martin *1851	Johann Leonhard *1854			Georg *1857		
Martin *1888	Johannes *1886	Joh.Leonh. *1892	Balthasar *1897	Anna Maria *1894	Christine *1895	Johannes *1907
	Johannes *1914	Joh.Leonh. *1934		Georg sp. *1926	Georg sp. *1914	Ernst *1937
	Kurt Steffen	Helmut		Bärbel Heinrich	Georg Ralf, Jens	Bernd

Interessant ist, daß die am 18.2.1778 geborene Ursula die 2. Frau jenes Georg Wöhrle wurde,

der der Schwiegervater ihres Bruders Johannes (letzter Kastler-Bauer) wurde: Johannes heiratete in 3. Ehe Georg Wöhrles in erster Ehe geborene Tochter Margaretha (siehe oben Abschnitt III.B.5.). Ursula wird jedoch ebenso wie ihre Schwestern Anna und Catharina nicht weiter verfolgt, da ihnen keine Kastler-Namensträger entsprangen.

Da der am 15.9.1776 geborene Johannes als letzter Kastler-Bauer oben schon behandelt wurde, geht es im folgenden nur um den **erstgeborenen Sohn Martin** und seine zahlreiche Nachkommenschaft. Das Ganze zeigt die Tabelle (lebende Namensträger sind fett markiert).

2. Die Anfänge mit Martin Kastler *25.9.1766 und Sohn Martin *21.10.1822

Der **erstgeborene Sohn Martin** von Kastler-Bauer Jacob Kastler und Anna geb. Mack (Märtenbauer) kam am 25.9.1766 zur Welt, als sein Vater und seine Mutter gerade 20 waren. Sie warteten mit der Hochzeit noch drei Jahre (#1-114). Bis dahin mußte die Mutter Anna in der Kirche wohl auf dem "Sünder-Bänkchen" sitzen und lebte der kleine Martin im Märtenbauernhof, dem Elternhaus der Mutter. Deshalb hatte er seinen Vornamen nach der damaligen Sitte vom Vater der Mutter, also vom Märtenbauer. Martin war beim Tod seines Vaters Jacob Kastler 37 Jahre alt und hatte wohl auf dem Hof gearbeitet in der Hoffnung, diesen zu übernehmen. Als diese Hoffnung nicht erfüllt wurde, heiratete er ein Jahr später und wurde Söldner, bewirtschaftete also weit weniger als sein Bruder Johannes auf dem Kastlerhof.

Und zwar heiratete Martin Kastler 37jährig am 8.2.1804 (#1-113) die 32jährige Tochter Maria Barbara des Wagners Johannes Häußler. Sie war eines von 11 Kindern aus einer renommierten Familie (#0-144), die renommierte Taufpaten hatte: den damaligen Frohnhofbauern Georg Strobel und die Frau von Dickbauer Johann Michael Mack. Der Ehe mit Maria Barbara entsprangen sechs Kinder, von denen drei Töchter und zwei Söhne überlebten und sich verheirateten. Als das jüngste Kind zwei Jahre alt war, starb die Mutter 42jährig am 9.8.1814.

Als bald heiratete der nunmehr Witwer gewordene Martin Kastler am 27.9.1814 die 36jährige Tochter Apollonia des Bäckers Jacob Waliser. (#1-249: Jacob Waliser hatte aus zwei Ehen 12 Kinder; Apollonia war das letzte Kind aus der zweiten Ehe; zu den Hauspaten gehörte die Lammwirtin.) Der neuen Ehe von Martin Kastler entsprangen fünf Kinder, von denen eine Tochter und ein Sohn überlebten und sich verheirateten.

Von den 11 Kinder aus diesen 2 Ehen verheirateten sich 4 Töchter und 3 Söhne wie folgt:

Von der ersten Frau Barbara geb. Häußler:

- Matthäus *12.3.1803 oo 13.2.1833 nach Oggenhausen m. Walburga Schanzel,
- Anna *22.6.1805 oo 24.4.1833 mit Michael Benz #1-10b,
- Maria Barbara *4.5.1807 oo 20.1.1835 nach Bächg,
- Johannes *22.8.1812 oo 18.5.1842 nach Giengen.

Von der zweiten Frau Apollonia geb. Waliser:

- Walpurga *5.2.1819 oo 3.8.1847 mit Balthas Gössele #2-114b,
- Martin *21.10.1822 oo 20.7.1847 mit Cath. Kröner #2-119b.

Für die weitere Darstellung fallen die 3 Töchter weg, da ihnen keine Kastler-Namensträger

entsprungen. Entsprechendes gilt für die nach auswärts heiratenden Söhne Johannes (Giengen) und Matthäus (Oggenhausen). Zu Letzterem ist anzumerken, daß seine Spur sich in "Kastler.net" verfolgen läßt: Er hatte in Oggenhausen den Sohn Martin (*3.6.1836 +22.12.1904), dessen Sohn Georg nach Giengen ging; von hier aus führt eine Spur zu Dr. José Kastler in Lemgo.

Für die ausführliche Betrachtung verbleibt also nur der in der zweiten Ehe als letztes Kind **am 21.10.1822 geborene Sohn Martin** (#2-119b). Er wurde Weber sowie Totengräber und heiratete am 20.7.1847 die Tochter Catharina des Zapfenwirts Johann Leonhard Kröner (#1-68), der ein Sarenbauerabkömmling war und weitere bemerkenswerte Kinder hatte (sein Sohn Johann Michael gründete die Lindenwirtschaft; seine Tochter Barbara wurde die Frau von Martin Merkle, der die Hirschwirtschaft gründete). **Martin Kastlers Ehe mit seiner Frau Catharina** entsprangen 11 Kinder, von denen 5 früh starben und sich 5 wie folgt verheirateten (die Tochter Apollonia *8.5.1850 +10.7.1888 blieb ledig mit Kind Katharina, 1873-1910):

- Ursula *22.10.1846 oo 17.6.1873 mit Johann Georg Steck Zimmermann #2-197b,
- Martin *20.10.1851 oo 1879 mit Marg. Weng #3-4,
- Johann Leonard *15.3.1854 Maurer oo 1983 Maria *Steck #3-46,
- Georg *11.11.1857 oo 14.2.1893 mit Christina Häußler #3-137,
- Johann Michael *20.8.1860 oo 27.7.1891 nach Giengen.

Von ihnen scheidet für die weitere Erörterung der Sohn Johann Michael aus, da er sich nach Giengen verheiratete. Gleiches gilt für die Tochter Ursula, da es von ihr keine Kastler-Namensträger gibt. So geht es im folgenden um die Söhne Martin, Johann Leonhard und Georg.

3. Der übernächste Martin Kastler *20.10.1851 und seine Nachkommen

Der **am 20.10.1851 geborene Martin Kastler** wurde Holzmacher und Totengräber. Er heiratete am 20.5.1779 (#3-4) die 25jährige Tochter Margaretha des Maurers Johann Leonhard Weng (#2-59b). Ihnen wurden 6 Töchter und 6 Söhne geboren, von denen 5 Söhne und 3 Töchter früh starben bzw. nicht heirateten. Es verheirateten sich 3 Töchter und 1 Sohn wie folgt:

- Margaretha *1.11.1876 oo 27.3.1903 mit Matthäus Benz Straßenwärter #3-241,
- Apollonia *16.5.1889 oo 19.11.1907 nach Hohenmemmingen mit Leonhard Kettner,
- Martin *1.9.1888 oo 2.8.1914/2.6.1919 mit Helena Agatha *Gäßler #4-87,
- Ursula *21.10.1891 oo 8.7.1912 mit Joh. Leonh. Lindenmayer Zimmermann #4-57

Da die Töchter keine Kastler-Namensträger hervorbrachten, verbleibt für die weitere Betrachtung nur der **am 1.9.1888 geborene Sohn Martin**. Dieser wurde Schreiner und heiratete am 2.8.1914 (#4-87) zu Beginn des 1. Weltkriegs die 26jährige Tochter Helena Agatha des Zimmermanns Martin Gäßler. (Die kirchliche Trauung fand nach dem 1. Weltkrieg am 2.6.1919 statt.) Sie starb 36jährig am 20.4.1924. Nachkommen sind nicht bekannt.

4. Johann Leonard Kastler *15.3.1854 und seine Nachkommen

Der **am 15.3.1854 geborene Johann Leonhard Kastler** wurde Maurer und heiratete am 14.2.1883 (#3-46) die 24jährige Tochter Maria des Maurers Johannes Steck (#2-30b). Sie war das sechste von acht Kindern. Ihre jüngste Schwester Barbara wurde bekannt als "Lenz-

Na/Lenzr-Bell", ihr älterer Bruder Martin als "Lenzr-Schäfr".

Der Ehe entsprangen 3 Töchter und sieben Söhne, von denen 2 Söhne im 1. WK blieben und 2 Söhne noch früher starben. Die verbleibenden 3 Töchter und 3 Söhne heirateten wie folgt:

- Barbara *7.6.1880 oo 19.7.1908 mit Georg Keck Ziegler #4-8,
- Katharina *2.3.1884 oo 1920 nach Bächingen mit Johannes Rommel Landwirt,
- Johannes *12.6.1886 oo 11.6.1912 mit Marg. *Mack #4-62,
- Johann Leonhardt *4.7.1892 oo 8.4.1926 mit Kath. *Lindenmayer #4-201,
- Balthasar *9.2.1897 oo 24.11.1921 mit Eva *Keller #4-144,
- Maria *19.9.1905 oo 1.8.1929 in Backnang mit Hermann Huber Milchführer.

Im folgenden bleiben die 3 Töchter außer vor, da von ihnen keine Kastler-Namensträger kamen.

Der **am 12.6.1886 geborene Sohn Johannes** heiratete am 11.6.1912 (#4-62) die 28jährige Tochter Margareta des Webers Michael Mack (#2-193b). (Ihr Großvater war der renommierte Georg Mack, der in den "Turmzierinschriften" der ev. Kirche auf S. 25 als Mitglied des Bürgerausschusses aufgeführt ist.) Der Ehe entsprang der einzige Sohn **Johannes *3.10.1914**. Dieser heiratete am 28.11.1942 (#4-62-1) die Tochter Maria des Mühlbecks Caspar Kröner (#3-249: Maria wurde am *27.8.1916 als neuntes der elf Mühlbeck-Kinder geboren, von denen die letzten beiden noch leben: Alt-Mühlbeck Christian und Alt-Hirschwirtin Emma.) Der **am 3.10.1914 geborene Johannes Kastler ist der älteste lebende** Sontheimer Kastler-Nachkomme (mit bemerkenswerter geistiger Frische). Seiner Ehe mit Maria geb. Kröner entsprangen drei Töchter und der Sohn Kurt, der den Sohn Steffen hat. Sie tragen den Kastlernamen weiter.

Der **am 4.7.1892 geborene Sohn Johann Leonhard** heiratete am 8.4.1926 (#4-201) die 30jährige Tochter Katharina des Söldners/Webers Christian Lindenmayer (#3-2, Katharinas Schwester Anna Magdalena heiratete als Witwe am 3.5.1919 den am 15.1.1885 geborenen Martin Kastler, siehe unten D.3.). Sie hatten 2 Töchter und den Sohn Johann Leonhard *25.3.1935, der die Tochter Elsa *11.3.1934 des "Lindensattlers" Matthäus Strobel (Vetter meines Vaters) heiratete. Von dessen Kindern lebt der Sohn Helmut Kastler in Sontheim.

Der **am 9.2.1897 geborene Sohn Balthasar** heiratete am 24.11.1921 (#4-144) die 23jährige Tochter Eva des Ur-„Lipplesbeck“ Michael Keller und seiner Frau Rosina geb. Strobel (#2-249). Sie hatten 5 Kinder: Der Älteste fiel im 2. Weltkrieg, die Tochter Rosa heiratete Georg Färber in Sontheim, die anderen Kinder heirateten nach auswärts, darunter der Sohn Otto nach Riethem.

5. Georg Kastler *11.11.1857 und seine Nachkommen

Der **am 11.11.1857 geborene Georg Kastler** heiratete am 14.2.1893 (#3-137) die Tochter Christina des Maurers Balthasar Häußler (#2-141). Sie war die Schwester meiner Sontheimer Großmutter, also meine Großtante. Zur Welt kamen 3 Söhne und 9 Töchter, wovon 1 Sohn und 3 Töchter früh starben. Die anderen verheirateten sich oder hatten ledig Kinder wie folgt:

- Katharina *23.5.1892 oo 2.8.1914 mit Georg Gässler #4-86,
- Anna Maria *11.1.1894, led.: Sohn Georg Kastler*30.3.1926, oo30.7.1938 Heinr.Wörle,
- Christine *9.1.1895, led.: Tochter Christine *23.9.1919 u. Sohn Georg Kastler *26.3.1914,
- Ursula *19.8.1896 oo 30.5.1920 mit Joh.Leonh Hörger Maurer "Bräuleard" #4-127.
- Apollonia *5.6.1898 oo 29.7.1935 mit Joh. Georg Buck Witwer #3-275.

- Georg *5.9.1901 oo 9.9.1922 m. Josefine Henle HdH: Sohn Georg *1921 Nachkommen **USA**
- Elisabetha *22.12.1902 oo 8.5.1934 mit Martin Wannewetsch/Hohenmemmg Landwirt,
- Johannes *26.11.1907 oo 12.10.1929 mit Maria Anna Seitzinger/Asselfg #4-246.

Da der Sohn Georg *5.9.1901 nach Heidenheim heiratete, verliert sich für mich die kirchenbuchliche Spur [aus "Kastler.net": sein Sohn Georg *1921 hatte einen Sohn Georg, der in die USA ging und dort Nachkommen hat]. Nicht weiter erörtert werden auch die Töchter Katharina *23.5.1892, Ursula *19.8.1896, Apollonia *5.6.1898 und Elisabetha *22.12.1902, da von ihnen keine Kastler-Namensträger kamen. Damit sind nur die Töchter Anna Maria *11.1.1894 und Christine *9.1.1895 sowie der Sohn Johannes *26.11.1907 weiter zu behandeln.

Die **Tochter Anna Maria** *11.1.1894 gebar ledig am 30.3.1926 den Sohn Georg Kastler. Er behielt diesen Namen, auch als seine Mutter am 30.7.1938 den Witwer Heinrich Wöhrle heiratete. Der Ehe des Sohns Georg Kastler *30.3.1926 mit Regine geb. Bendele entsprangen die heute in Sontheim lebenden Kastler-Namensträger Bärbel und Heinrich.

Die **Tochter Christine** *9.1.1895 gebar ledig am 26.3.1914 den Sohn Georg Kastler und am 23.9.1919 die Tochter Christine Kastler, die beide heirateten und Kinder bekamen. Lebende Kastler-Namensträger kamen von dem am 26.3.1914 geborenen Georg, der Maria Stelzenmüller aus Brenz heiratete: Der Ehe seines Sohns Georg Kastler mit Anna geb. Mayer entsprangen die Söhne Ralf und Jens.

Der am 26.11.1907 geborene **Sohn Johannes** heiratete am 12.10.1929 (#4-246) Maria Anna geb. Seitzinger aus Asselfingen. Sie hatten drei Töchter und zwei Söhne mit Nachkommen. Von den lebenden Kastler-Namensträgern ist Bernd Kastler (Vater Ernst Kastler) zu nennen.

D. Die Nachkommen des letzten Kastler-Bauern Johannes Kastler 1776-1843

1. Überblick

Von den 13 Kindern von Kastler-Bauer Johannes Kastler (*15.9.1776 #1-115 s.o.) aus 4 Ehen überlebten 2 Töchter und 4 Söhne. Sie verheirateten sich mit Ausnahme der Jüngsten (Apollonia *1.12.1820 +3.11.1898 ledig) wie folgt:

Aus der 2. Ehe mit Regina geb. Schlumberger, Bauerntochter aus Dettingen:

- Jacob *28.3.1809, oo 3.2.1857 mit Ursula Maier (siehe unten) #2-106b,
- Anna *22.7.1810 +27.8.1874 oo 11.6.1844 mit Christian Baumann Schäfer #2-81,
- Johann Martin *16.11.1811 oo 24.2.1846 nach auswärts,
- Michael *29.8.1813 oo 9.2.1847 mit Elisabetha *Schrem (siehe unten) #2-112,

Aus der 3. Ehe mit Margaretha geb. Wöhrle, Söldnertochter aus Sontheim:

- Georg *18.6.1818 oo 28.2.1865 mit Elisabetha *Kröner/Mühlbeck (siehe unten) #2-160.

Im folgenden wird nur auf die in Sontheim verheirateten Söhne Jacob, Michael und Georg eingegangen, da nur sie Sontheimer Kastler-Namensträger wurden. Dabei werden Jacob und

Georg zusammengezogen, da von ihnen keine Kastler-Namensträger kamen. Die Übersicht oben zeigt das Gesamtbild (darin sind lebende Sontheimer Kastler-Namensträger fett markiert).

Nachkommen von Kastler-Bauer Johannes Kastler 1776-1843			
Jakob*1809	Michael Kastler, Schmied, *1813		Georg *1818
	Matthäus *1849	Johannes *1855	
	Matthäus *1878	Martin *1885	Michael *1887
		Christian *1912	Wilhelm *1917
	Hofende 1950/75	Leonhard	Willi

2. Die Söldner Jacob Kastler *28.3.1809 und Georg Kastler *16.8.1818

Der **am 28.3.1809 geborene Jacob Kastler** wurde Söldner und heiratete am 9.2.1847 (#2-106b) die verwitwete 32jährige Tochter Ursula des Sattlers Joh. Maier und dessen Frau Apollonia, (vom Strobelhof (#1-173b)). Sie hatten nur die am 22.11.1857 geborene Tochter Regina. Diese heiratete den Schuhmacher Michael Bendele am 2.8.1881 (#3-30). (Dessen Schwester Barbara heiratete Jacob Kastlers Neffen Matthäus Kastler, siehe unten unter 3.). Der Bendele-Ehe von Regina geb. Kastler entsprangen 4 Kinder, aber naturgemäß keine Kastler-Namensträger.

Der **am 18.6.1818 geborene Georg Kastler** wurde Söldner und heiratete am 28.2.1865 (#2-160) die Tochter Elisabetha des "Mühlbecks" Johann Georg Kröner (#1-66). Ihnen war am 1.11.1857 die Tochter Barbara geboren worden. Diese heiratete am 27.11.1894 den Schäfer Joh. Moser (#3-153). Damit gab es auch hier keine Kastler-Namensträger.

3. Der Schmied Michael Kastler *29.8.1813 und seine Kastler-Nachkommen

Der **am 29.8.1813 geborene Michael Kastler wurde Schmied** und heiratete am 9.2.1847 (#2-112). Seine 27jährige Frau hieß Elisabetha und war die Tochter von Matthäus Schrem (#1,2-37b). Sie bekamen drei Söhne und eine Tochter. Davon starb die Tochter und ein Sohn früh. Die beiden anderen Söhne Matthäus *14.1.1849 sowie Johannes *2.11.1855 heirateten.

Der am 14.1.1849 geborene **Sohn Matthäus Kastler wurde Schuster** und heiratete am 12.2.1878 die 28jährige Tochter Barbara des Schusters Matthäus Bendele (#2-243). (Wie oben unter 2. dargestellt, heiratete ihr 4 Jahre jüngerer Bruder Michael Bendele die Tochter Regina von Matthäus Kastlers Onkel Jakob Kastler.) Der Ehe entsprangen die Kinder Matthäus *21.11.1878, Michael *2.12.1881 (starb nach 6 Wochen) und Margareta *29.4.1887. Von diesen Kindern heiratete der **erstgeborene Matthäus** ("Schmiedmattes") am 5.5.1907 (#3-285) die damals 28jährige Tochter Maria von Kugelbauer Joh. Leonhard Hörger (#2-181). Sie lebten im Kastlerhaus in der Wöhrstr. 5 und hatten keine Kinder. Als die Frau vor 1950 und der Ehemann etwas später verstorben waren, ging das Anwesen an die evangelische Kirche (möglicherweise über Matthäus' Schwester Margareta, die den Sarenbauern Christian Hörger geheiratet hatte und

ebenfalls kinderlos blieb). Mit dem **Kastlerhof war es nun völlig zu Ende** (siehe oben II.C.)

Der am 2.11.1855 geborene **Sohn Johannes Kastler** wurde ebenfalls Söldner und heiratete am 27.4.1880 Anna geb. Mack (#3-18). Seine Frau war die 22jährige Tochter des Söldners Martin Mack vom Storckenbauernhof und dessen Frau Eva vom damals benachbarten Hörger-Hausvogthof (#2-82b). Der Ehe von Johannes Kastler und Frau Anna entsprangen zunächst drei Töchter, die alle früh starben; dann kamen die Söhne Martin *15.1.1885 und Michael *12.12.1887 zur Welt, die beide überlebten, heirateten und Familien gründeten.

Und zwar heiratete **Johannes Kastlers Sohn Martin** Kastler *15.1.1885 am 3.5.1919 (#4-80) die verwitwete 34jährige Tochter Anna Magdalena des Söldners Christian Lindenmayer (#3-2). (Ihre jüngere Schwester Katharina heiratete den am 4.7.1892 geborenen Johann Leonhard Kastler, der ein entfernter Verwandter von Martin Kastler war, siehe oben unter C.4.). Der Ehe entsprang im Jahr 1924 der Sohn Martin, der im 2. Weltkrieg als Soldat fiel. Hier gab es am Ende keine weiteren Nachkommen.

Johannes Kastlers Sohn Michael *12.12.1887 ("Schmiedmichel") heiratete am 17.5.1920 (#4-122) die Tochter Anna des Frohnbauernsohns Christian Hörger (# 3-57). Es sind 6 Kinder bekannt, die alle vorhergekommen und im Frohnhof aufgewachsen waren. Von ihnen überlebten die Tochter Elisabeta *16.8.1914, die nach Brenz heiratete, sowie die Söhne Christian *24.6.1912 und Wilhelm *18.5.1917, die in Sontheim heirateten:

- **Christian Kastler** heiratete die Tochter Christine des Leonhard Mäck ("Mäcka-Leard") aus der Weinstraße, wo der Sohn Leonhard lebt.
- **Wilhelm Kastler** heiratete die Tochter Elsa des Jakob Mack ("Schua-Schneidr") und blieb in der Sternstr. 8; hier leben die Witwe Elsa und der Sohn Willi.

IV. SCHLUSSBEMERKUNG

Alle Sontheimer Kastler stammen von einem einzigen Kastler namens Hanß ab. Er wurde 1618/9 zu Beginn des 30jährigen Kriegs geboren und war Bauer auf dem Kastlerhof, der an der Wöhrstr. 5 lag, eine mittlere Größe hatte und dem geistlichen Hospiz Lauingen gehörte. Daraus entwickelte sich eine Nachkommenschaft von Kastlers, von denen heute in Sontheim rund ein Dutzend leben. Viele Töchter gingen in anderen Familiennamen als Ehefrauen auf. Viele Sontheimer Abkömmlinge verheirateten sich nach auswärts. Einer davon heiratete nach Sachsenhausen und hatte Nachkommen, die über Crailsheim in die USA gingen: Dieser Linie entspringt Curt Kastler/USA, der Begründer von "Kastler.net".

Viele Kastler kennen ihre Wurzeln und ihre entferntere Verwandtschaft kaum und wissen nicht, wie es früher war. Dem will diese Studie abhelfen. Sie verbindet sich damit mit dem Anliegen der großen Kastler-Genealogie in "www.Kastler-net", die weit über Sontheim hinausgeht und eine reichhaltige Fundgrube für Ergänzungen ist.